

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



Steter Tropfen höhlt den Stein

ZT Fortsetzung von Seite 1

Delegation hatten sich mit Dr. Carola Reimann, MdB und Vorsitzende des Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages, zu einem Gespräch getroffen, um auf die Missstände im Zahntechniker-Handwerk hinzuweisen. Im Juni 2011 hat nun ein Folgetermin stattgefunden. Allein das ist schon ein Erfolg. „Die Politik auf unsere Anliegen hinzuweisen ist harte Arbeit. In diesem Fall hat sie Früchte getragen“, so Alfred Schiller, Bezirksmeister des Innungsbezirks Braunschweig. Frau Dr.

nen. „Unser Hauptanliegen ist es, auf die Fehler im Festzuschuss-System hinzuweisen. Das System hält nicht, was es verspricht.“

Fehler im Festzuschuss-System beheben

Die Ablösung der prozentualen Zuschüsse durch Festzuschüsse sollte eine ausgabenneutrale, technische Umstellung werden. Tatsächlich habe die GKV über 3 Milliarden Euro für Zahnersatz eingespart, obwohl die Versicherten der GKV mit einem

aufträgen. Alle Bedenken der Spitzenvertreter des Zahntechniker-Handwerks wurden bei der Einführung des Festzuschuss-Systems von der Politik mit dem Hinweis auf die vereinbarte Nachbesserung von Fehlern im System beantwortet. Tatsächlich sind bis heute nur marginale Veränderungen eingetreten. Die Politik sollte nun endlich ihre Versprechen halten und unter Einbeziehung des VDZI nachbessern, was verbesserungsfähig ist.“

Wer sich über die Ungerechtigkeit einer 2- und 3-Klassen-Medizin beschwert, hat nicht verstanden, dass mit jeder Ausgrenzung aus dem Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung die gleiche Leistung als Privatleistung mit höheren Honoraren angeboten wird. Das heißt, die Mehrklassigkeit wird immer größer.

Ähnlich katastrophal ist die Lage aus wirtschaftlicher Sicht der Labore seit Einführung des Festzuschuss-Systems. Insgesamt 21.000 Zahntechniker haben in Deutschland ihren Arbeitsplatz verloren, 136 niedersächsische Labore mussten aus wirtschaftlichen Gründen schließen und 45 % der Ausbildungsplätze gingen verloren.

Zukunftsperspektive in Gefahr

„Viele junge und qualifiziert ausgebildete Zahntechniker haben ihre Zukunftsperspektive verloren. Das kann unmöglich im Sinne der Politik sein. Das Gleiche gilt für die gleichberechtigte Mitwirkung des Zahntechniker-Handwerks in der Selbstverwaltung in allen Angelegenheiten, die die ZE-Versorgung der Bevölkerung betreffen“, sagt Wolf. In einem sind sich Politik und Berufsvertretung einig: Der Dialog muss fortgesetzt werden. Frau Dr. Reimann ist bereit, die Gespräche fortzusetzen. Sie hat ein Treffen mit dem niedersächsischen SPD-Vorsitzenden Sigmar Gabriel und weiteren Spitzenpolitikern der SPD vorgeschlagen, das voraussichtlich noch im Herbst dieses Jahres stattfinden wird.

Unabhängig davon konnte eine Begegnung der MdBs aus Niedersachsen und Bremen mit dem Vorstand der ZINB mit dem Sprecher der Arbeitsgruppe und Herrn Oppermann vereinbart werden. **ZT**

Quelle: ZINB

Bindung – ohne Chancen?

ZT Fortsetzung von Seite 1

die Leistungsfähigkeit der Betriebe wieder verbessern“, so VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg. Hinsichtlich der geplanten Strukturreform des G-BA stellte Schwichtenberg zwei zentrale Forderungen des VDZI: „Das Zahntechniker-Handwerk

Kompetenz bei zahntechnischen Leistungen beteiligt wird. Es muss sichergestellt werden, dass alle Beteiligten vollständige Transparenz der Beratungen in den für sie relevanten Bereichen erhalten.“ Die Fachkompetenz und Qualität des Zahntechniker-Handwerks wurde von den anwesenden Gesundheits-



VDZI-Präsident Jürgen Schwichtenberg (m.) mit Vertretern der Politik am 29. Juni in Berlin.

steht für Fachkompetenz, Qualität und Service. Wir fordern daher, dass der VDZI bei der Erarbeitung von Beschlussunterlagen des Gemeinsamen Bundesausschusses in den zuständigen Gremien mit seiner fachlichen

politikern anerkannt. Wie eine Beteiligung des VDZI in den Gremien des G-BA aussehen könne, solle im weiteren Dialog geprüft und erarbeitet werden. **ZT**

Quelle: VDZI



Dr. Carola Reimann, MdB (vorne links) traf sich mit ZINB-Obermeister Lutz Wolf (vorne rechts).

Reimann war hervorragend vorbereitet und hatte sich bereits im Vorfeld des Gesprächs umfassende fachliche Informationen angeeignet. Mit anderen Worten: Das erste Gespräch hat Wirkung gezeigt. Das Fundament wird also langsam tragfähig. Die Vertreter der Zahntechniker konnten bei diesem Gespräch direkt in die Tiefe gehen und die Probleme ansprechen, die ihnen schon lange auf der Seele bren-

Sonderbeitrag von 0,45 Prozent im Vorfeld einen Leistungsanspruch erworben hatten“, stellt Obermeister Lutz Wolf fest. „Mit dem neuen System sollte der medizinische Fortschritt auch den Versicherten der GKV zugutekommen. Tatsächlich ist eine primitive Vereinfachung der Versorgung eingetreten. 68 Prozent der zahntechnischen Aufträge der gewerblichen Labore bestehen mittlerweile aus Reparatur-

ANZEIGE

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

IMPRESSUM	Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 03 41/4 84 74-0 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 E-Mail: kontakt@oemus-media.de
	Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 23 E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de
	Redaktion Katrin Kreuzmann (kk)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 13 E-Mail: k.kreuzmann@oemus-media.de
	Carolin Gersin (cg)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 29 E-Mail: g.gersin@oemus-media.de
	Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 22 E-Mail: reichardt@oemus-media.de
	Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 03 41/4 84 74-5 20 E-Mail: meyer@oemus-media.de
	Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 27 Fax: 03 41/4 84 74-1 90 E-Mail: m.mezger@oemus-media.de
	Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 00 E-Mail: grasse@oemus-media.de
	Herstellung Matteo Arena (Grafik, Satz)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 15 E-Mail: m.arena@oemus-media.de
	Druck	Dierichs Druck + Media GmbH Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzel exemplar: 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorennrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

Optimiert für die **digitale** Modellherstellung in Ihrem Labor!



IHRE VORTEILE

- vielseitig einsetzbar für die Modell- und Gerüsterstellung
- fräsbar sind Gips, Zirkon, Kunststoff und Wachs
- Modelle und Gerüste mit Unterschnitten in allen Richtungen

3D vario-mill 5^A



UNSCHLAGBAR WIRTSCHAFTLICH!

49.500,- € zzgl. MwSt. inklusive CAD-Software für die Modellkonstruktion und 5-Achsen CAM-Software für die Modell- und Restaurationsherstellung.

3D vario-mill 5^A

3D vario-mill 5^A ist die 5+1-Achsen-Hochleistungsfräsmaschine für jedes Dentallabor. Optimiert für die wirtschaftliche Herstellung von Präzisionsmodellen aus Gips, wie der Zahntechniker sie kennt und erwartet. Vielseitig einsetzbar ist die 3D vario-mill 5^A auch für die Restaurationsherstellung aus Zirkon, Kunststoff und Wachs. Mit der CAM-Software **SUM 3D dentona[®]-edition** wählen Sie zwischen verschiedenen Strategieoptionen aus und bestimmen so die Effizienz Ihrer Modell- und Gerüsterstellung.